



Ausschuss
**Gesellschaftspolitische
Bildung
und Arbeit**

Deutscher Frauenring e.V.



I n t e g r a t i o n

“Dabei wollen wir die Traditionen aus den Herkunftsländern kennenlernen, aber auch den Blick auf die Zukunftsplanung in unseren Gesellschaftsbereichen richten.“

“Ich habe mich hier zum ersten Mal in Deutschland gefühlt, wie in einer großen Familie.“

Migration

“Hier ist UNSERE WELT!“

**Wir wollen uns engagieren
Ein Projekt
des Deutschen Frauenrings e.V.**

71

Die Grüne Reihe

**Ausschuss „Gesellschaftspolitische
Bildung und Arbeit“**

Migration – Integration

„Wir wollen uns engagieren“

Ein Projekt des Deutschen Frauenrings e.V.

Impressum

Herausgegeben von: Deutscher Frauenring e.V.

Redaktion: Bundesgeschäftsstelle

Titelblatt: Gudula Hertzler-Heiler

Copyright by: Deutscher Frauenring e.V. Bundesverband,

Brandenburgische Straße 22, 10707 Berlin

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Ausschussvorsitzenden Rosemarie Kelter	3
Projektskizze: Integration von Migrantinnen	4
Celle: „Grenzenlos“	7
Hameln: „Integration ist ein wichtiges Anliegen“, 2012	8
1. Integrationsarbeit.....	8
2. Hameln: Rührende Geschichte.....	9
Mühlhausen: „Integration von Migrantinnen und Migranten“, 2012.....	11
München: "fremd-vertraut"	12
1. Leben in Deutschland – Interkultureller Dialog für Frauen, Jahresbericht 2010.....	12
2. Leben in Deutschland – Interkultureller Dialog. Ein Angebot für Frauen, Jahresbericht 2011	15
Saarbrücken: „Integration ist uns wichtig“, 2011	17
1. Ausschreibungstext „Integration ist uns wichtig!“	17
2. Seminarplan	19
3. Bilanz	20
Schlussworte.....	21
Nachwort des Präsidiums.....	22
DFR-Ausschuss „Gesellschaftspolitische Bildung und Arbeit“	23
Kontaktdaten der Projekte.....	23

Vorwort der Ausschussvorsitzenden Rosemarie Kelter

Liebe Mitglieder und Freunde des Deutschen Frauenrings,

mit großer Anstrengung und viel Engagement ist es mir gelungen, ein Projekt zur Integration von Migrantinnen zu erstellen, das zu meiner großen Freude im Saarland zweimal mit Erfolg durchgeführt wurde. Der Deutsche Frauenring, dessen Ziel es ist „sich für die aktive Vertretung der Interessen aller Frauen in allen Bereichen des öffentlichen Lebens“ einzusetzen, hat sich bisher immer den gesellschaftspolitischen Aufgaben gestellt.

Das Problem Migration ist brennend und hochaktuell, es verlangt unsere volle Aufmerksamkeit.

Der DFR sollte nicht nur Migrantinnen in unser westliches Frauenbild aufzunehmen versuchen, sondern auch, gemeinsame Werte mit anderen Kulturen entwickeln, um so erfolgreich eine neue weibliche Solidarität zu schaffen, eventuell unter dem Motto: „Wir Frauen in Deutschland“.

Diesem Ziel dient unser Projekt, dass in vielen Vorträgen und Gesprächen die Bedürfnisse der MigrantInnen und das Verständnis der Deutschen für deren Probleme aufzeigte.

Vorrangig ist wichtig, Verständnis für Demokratie, deutsche, europäische Gesellschaftsordnung zu vermitteln, ohne die Werte anderer Kulturen auszugrenzen.

Es reicht nicht, Frauen nur aus ihrer Isolation herauszuholen, sondern vielmehr Interesse an der neuen Lebenswelt zu wecken, wenn möglich mit eigenen Wertvorstellungen.

Dazu müssen unterschiedliche Sichtweisen erläutert werden. Nur so können MigrantInnen Perspektiven für eine sinnvolle Zukunft entwickeln.

Unser Ziel sollte sein, Beispiele für gelebte Integration vor Ort zu bilden.

Rosemarie Kelter
Januar 2012



Rosemarie Kelter im Oktober 2010.

Projektskizze: Integration von Migrantinnen

Gesellschaftspolitische Integrationskurse von Frauen für Frauen

Der DFR hat sich als Ziel gesetzt, die Teilhabechancen von Migrantinnen und Frauen mit Migrationshintergrund nachhaltig zu fördern und ein regelmäßiges Kursangebot von Frauen für Migrantinnen und Frauen mit Migrationshintergrund zu entwickeln. Integration von Migrantinnen soll im DFR bundesweit als Querschnittsthema behandelt werden. In einer ersten Phase werden in drei Pilotprojekten geeignete Kursprogramme entwickelt. Ziel ist die Ausweitung dieses Angebots auf möglichst viele Ortsringe des DFR. Kooperationen mit Migrantinnenverbänden und Kommunen werden angestrebt.

Der Deutsche Frauenring

Als einer der größten gesellschaftspolitischen Frauenverbände Deutschlands vertritt der Deutsche Frauenring (DFR) die Interessen von Frauen in allen Bereichen des öffentlichen Lebens. Er ist gemeinnützig, überparteilich und überkonfessionell und bundesweit aktiv in 11 Landesverbänden und 60 Ortsringen, die ca. 5.000 Mitglieder umfassen. Weitere 5.000 Mitglieder gehören unseren zwei angeschlossenen Verbänden an.

Der DFR setzt sich seit seiner Gründung für die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Gesellschaft ein. Chancengleichheit und gleichwertige Anerkennung von Frauen und Männern in Beruf und Familie, in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur gehören zu den Zielen des DFR. Wir stärken und fördern Frauen in ihrer politischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Teilhabe und setzen uns für eine Geschlechterpolitik ein, die Männer mit einbezieht und veraltete Rollenstereotype überwindet.

Vorarbeiten zum Thema Integration von Migrantinnen

Eines der Schwerpunktthemen des DFR ist die Integration von Migrantinnen. Seit vielen Jahren werden in verschiedenen Ortsringen des DFR Migrantinnen betreut. Im Oktober 2007 veranstaltete der DFR ein Bundesfachseminar „Migration – Integration – Partizipation. Migrantinnen und Migranten in Deutschland“, in dem grundlegende Fragen und Zusammenhänge von 70 Multiplikatorinnen des DFR aus dem gesamten Bundesgebiet diskutiert wurden. 2008 beteiligte sich der DFR an einer Kooperation von vier Frauenorganisationen und der Bundeszentrale für politische Bildung, die gemeinsam eine Fachtagung „Wir – Frauen in Deutschland“ organisierte. In Deutschland leben Frauen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund und damit auch unterschiedlichen Potentialen. Die Tagung beschäftigte sich mit der Frage, wie diese besser sichtbar gemacht und gefördert werden können. Damit die Potentiale von Frauen, insbesondere von Frauen mit Migrationshintergrund, voll zur Geltung kommen, müssen nicht nur die Zugangschancen zu Bildung und Erwerbstätigkeit verbessert werden, sondern auch die eigene Persönlichkeit und die zivilgesellschaftliche und politische Partizipation gestärkt werden. Neue Studien zeigen, dass Frauen mit Migrationshintergrund

bessere Integrationserfolge aufweisen, wenn sie Kontakt zu und Unterstützung durch Frauenverbände und –initiativen haben.

Rahmen für Pilotprojekte

Das Kursangebot soll Frauen auf ihrem Weg der Integration unterstützen und Wege ebnen zu einer selbstbestimmten gleichen Teilhabe. Gleichzeitig sollen Kontakte zu inländischen Frauen und zum Deutschen Frauenring gefördert werden. Im Mittelpunkt soll die Vielfalt von Frauen in Deutschland stehen mit ihren Potentialen. Dabei wird die Lebenssituation von Migrantinnen berücksichtigt, der Dialog mit Migrantinnen auf Augenhöhe geführt und Integrationschancen erhöht durch spezielle gesellschaftspolitische Bildungsangebote für Migrantinnen vor Ort und Integration in den DFR.

Ziele des Kurses: Vermittlung von Wissen über

- Rechte der Frau und Familie in Deutschland (Arbeitsrecht, Familienrecht, Kinderrechte)
Welche Rechte kann ich für mich in Anspruch nehmen und wie kann ich sie durchsetzen?
- Vielfalt weiblicher Lebensentwürfe
Rollenstereotype, Partnerschaft, Nachdenken über eigene Wünsche
- Möglichkeiten von Bildungsbeteiligung
Ausloten von passenden Bildungsangeboten, Schul- und Ausbildungsabschlüsse, Studium, Anerkennung von Qualifikationen
- Frauen und Erwerbsleben
Formen der Erwerbsbeteiligung (Vollzeit, Teilzeit, geringfügige Beschäftigung) Unterstützung beim Zugang zum Arbeitsmarkt, Beratung, Karrierechancen
- Gleichstellungspolitik und Vereinbarkeit von Beruf und Familie
Situation von Frauen in Deutschland, Kinderbetreuungseinrichtungen, internationaler Vergleich
- Soziale Sicherungssysteme
Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen-, Rentenversicherung, betriebliche und private Vorsorge, Grundsicherung
- Gesundheitsfragen
Geschlechtsspezifische Aspekte von Gesundheit, Prävention
- Politisches System und Partizipation
Demokratie, Rechtsstaat, Wahlen, EU...
- Zivilgesellschaft und bürgerschaftliches Engagement
Wo kann ich mich als Bürgerin, als Migrantin einbringen

- Unterstützungsstrukturen in Problemlagen
Beratung, Frauennotrufe, Frauenhäuser etc.
- Sprache und Kommunikation
Durch Austausch im Kurs, durch Angebote und Programme in den DFR-Ortsringen

Je nach Interessen der Mitglieder, die sich in diesen Projekten engagieren wollen, und der Zielgruppen kann ein passendes Programm aus dem Rahmenprogramm gewählt und verfeinert werden. Verantwortlich für das Kursprogramm ist der Deutsche Frauenring. Vor Ort werden Expertinnen für Vorträge, Arbeit an den Themen, Führungen etc. gewonnen. Für jeden Kurs ist eine Kursleiterin vorgesehen, die für die Organisation, die Betreuung der Teilnehmerinnen und für die Qualität des Angebots verantwortlich ist. Ziel ist es, die Teilnehmerinnen nach dem Kurs im Rahmen der DFR-Landesverbands- bzw. Ortsringsprogramme weiter zu begleiten und in den Frauenverband zu integrieren.

Der Landesverband Saarland des Deutschen Frauenring ist bereit, ein Pilotprojekt kurzfristig zu starten. Weitere Pilotprojekte werden in Hamburg und Hameln geplant.

Weiterbildungs-Kompetenzen des Deutschen Frauenrings

Auf Schlüsselkompetenzen in der Konzeption und Implementierung von Weiterbildungsprogrammen für spezielle Frauengruppen kann der DFR zurückgreifen. In den 80er-Jahren entwickelte er zwei Programme, die bundesweit in zahlreichen Ortsringen angeboten, teilweise von Volkshochschulen und kommunalen Trägern übernommen wurden und in einzelnen DFR-Ortsringen bis heute mit großem Erfolg regelmäßig angeboten werden. Es handelt sich um „Neuer Start ab 35“, ein Kursprogramm, das Frauen nach der Familienphase beim Wiedereinstieg in den Beruf unterstützt, und „Spurwechsel“, ein Programm für ältere Frauen, die an der Schwelle ihres „Dritten Lebensalters“ stehen.¹

Zur Durchführung eines Pilotprojektes benötigt der Deutsche Frauenring finanzielle Unterstützung.

Dr. Elisabeth Botsch
Leiterin Bundesgeschäftsstelle
Berlin, 25. Mai 2009

¹ Nähere Beschreibung der Kurse in: Brigitte Fahrenberg, Spurwechsel. Wie Frauen ihr Leben neu gestalten. Biographische Weiterbildung mit und für Frauen, Herbolzheim 2006

Celle: „Grenzenlos“

In Celle gibt es eine lange Tradition einer guten und freundschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Frauen des DFR und ezidischen Frauen.

Im Januar 2011 begann der DFR und die Frauengruppe „Hevi“ des Ezidischen Kulturzentrums in Celle und Umgebung e.V. ein Integrationsprojekt für Frauen in Celle und Landkreis. Außerdem soll die Frauenbegegnungsstätte „Selis“ in Batman (Türkei) Projektpartnerin sein. Aus der Region Batman stammen mehr als 80 Prozent der in und um Celle lebenden Kurden.

Die Projektkonzeption soll sein, dass sich Frauen in ihren unterschiedlichen Arbeits- und Lebenswelten fotografieren. Das Leben der hiesigen Frauen und der Frauen aus Batman unterscheidet sich sehr und ist deshalb für beide Seiten sehr spannend. Da die Fotos auch in Batman gezeigt werden, beschränken sich die Aufnahmen nicht nur auf die privaten Eindrücke, sondern auch auf die Landschaften und die Städte sollen fotografiert werden.

Um dies alles zu organisieren treffen sich jeden Monat drei DFR- und drei ezidische Frauen. Das Organisationsteam ist für die inhaltliche Arbeit des Projekts, die Bildung der Tandems, die Öffentlichkeitsarbeit und die finanzielle Planung verantwortlich. Von diesen Treffen wird ein Protokoll geschrieben, das dann übersetzt wird und nach Batman gemailt wird. So werden beide Seiten über den aktuellen Stand informiert. Diese Gruppe wird dann auch letztendlich die Fotos für die Ausstellung sichten.

Es soll ein Tandem gebildet werden, d.h. je eine deutsche Frau und eine ezidische Frau tun sich zusammen. Für die Treffen im persönlichen Umfeld sind die Frauen selbst verantwortlich. Gemeinsame Treffen der Tandems zum Austausch sind dann Feiern und Ausflüge.

Da die Frauen selbst fotografieren, sollen in gemeinsamen Fotoworkshops (3x im Jahr) die notwendigen Kenntnisse vermittelt werden. Professionell sollen nicht nur die technischen Voraussetzungen, sondern auch Tipps für die Motive etc. vermittelt werden. Auch werden die Frauen in Fragen der Speicherung und Bearbeitung der Fotos auf dem PC beraten.

Außerdem bietet der DFR allen Frauen auf einer Fachtagung an, mehr über die ezidische Kultur zu erfahren. Dazu sollen auch die Frauen aus Batman nach Celle eingeladen werden. Das Projekt ist auf 3 Jahre angesetzt und soll im Jahr 2013 mit einer gemeinsamen Ausstellung in Celle und Batman enden. Zwischenzeitlich werden Deutsche und ezidische Frauen gemeinsam eine Fahrt nach Batman machen, um sich mit den Frauen der Begegnungsstätte „Selis“ zu treffen.

Projektleitung: Georgia Langhans, 2. Vors. DFR OR Celle

Kontaktperson: Evelyn Krampen



Das Organisations-Team des Projekts „grenzenlos“.

Hameln: „Integration ist ein wichtiges Anliegen“, 2012

1. Integrationsarbeit

Seit 2000 wenden wir uns den „Fremden in unserer Stadt“ zu. Mit Vorträgen zu den Themen „Aufenthaltsstatus“, „Frauen im Islam“ und „Kopftuch“ begleiten wir unsere Integrationsprojekte. Wir organisierten in Verbindung mit der AOK und dem Gesundheitsamt Kurse in häuslicher Krankenpflege, Vorträge über Genetik, Diabetes und Impfschutz, die u.a. in der Moschee gehalten wurden.

Für einige Frauen übernahmen wir Patenschaften und begleiteten sie z.B. bei Existenzgründung, Wiedereinstieg in den Beruf und ihren Weg durchs Staatsexamen.

Eine dieser Frauen hat sich bei der Kommunalwahl 2011 um ein politisches Mandat beworben.

In einer anderen Vortragsreihe des OR Hameln berichten zugewanderte Frauen über ihren Weg nach Hameln.

Seit Jahren bemühen wir uns um den Aufbau einer frauengeschichtlichen Sammlung im Stadtarchiv Hameln. Frauengeschichte ist auch Stadtgeschichte und nichts hat Hameln so sehr verändert wie die Zuwanderung der GastarbeiterInnen, der Zuwanderer jüdischen Glaubens und der Spätaussiedler aus dem Osten. Ihre Lebensgeschichten gehören auch in das Stadtarchiv.

Mit Hilfe von SchülerInnen und einer engagierten Geschichtslehrerin organisierten wir das in der Öffentlichkeit viel beachtete Projekt zur „Oral History“. Den Aufruf mitzumachen in Türkisch, Russisch, Polnisch und Koreanisch verteilten wir am Tag der Kulturen an unserem Stand. Ein Buchhändler war so von unserem Anliegen überzeugt, dass er uns sein Schaufenster 3 Wochen zur Verfügung stellte.

Die SchülerInnen befragten die Zugereisten zu ihrer neuen Heimat Deutschland. Inzwischen sind im Stadtarchiv 33 Interviews mit 17 Stunden Tonmaterial in Schriftform hinterlegt.

Die Stadt würdigte am 19.01.2012 im Rahmen eines Empfangs im Hochzeitshaus das Engagement des DFR, und dankte den SchülerInnen und den Interviewten.

Die Zugewanderten sind stolz, dass ihre Lebensgeschichte nun zur Stadt Hameln gehört, sie alle haben Unwiederbringliches zur Stadtgeschichte beigesteuert.

Ingrid Scheunpflug

Deutscher Frauenring Hameln

29.01.2012

Die Oberbürgermeisterin der Stadt Hameln und die Beteiligten des Projekts.





2. Hameln: Rührende Geschichte²



Hameln (mes). Frauen sind wichtig für die Geschichte unserer Stadt. Sie haben durch ihr Wirken das Leben und die politische Entwicklung mitgestaltet und geprägt. Aus diesen Gründen sah der Ortsring Hameln des Deutschen Frauenrings ein Frauenarchiv als sinnvoll an, ist es doch eine tolle Möglichkeit, die Leistungen der Frauen vor dem Vergessen zu bewahren.

Welch enormer Vorlauf, welche Mühe, Kraft und Bündelung von Kontakten dafür notwendig waren, davon erzählt Ingrid Scheunpflug vom Vorstand Projekte des Ortsrings. „Der Impuls für eine stadthistorische Sammlung kam schon 2006 auf“, sagt sie. Damals habe der Frauenring, den es bereits seit 1946 gibt, sein 60. Bestehen gefeiert. Aus diesem Anlass wurde eine Broschüre herausgegeben, die auch eine Geschichte über die Gründerin beinhalten sollte: Marie Lodemann. „Doch ich fand nichts über sie“, so Ingrid Scheunpflug weiter. Also startete der Frauenring einen Aufruf an alle Hamelner Frauenverbände und Bürger, Akten und Lebensgeschichten dem Archiv anzuvertrauen.

Denn sie wusste: Auf Böden und in Kellern schlummert doch so manches Schätzchen, das Zeugnis seiner Zeit ist.

Im Jahre 2009, als der „Tag der Kulturen“ in Hameln stattfand, war auch der Deutsche Frauenring Hameln mit von der Partie und stellte seine Arbeit vor. Kontakte wurden geknüpft, Flyer in mehreren Sprachen gestaltet, Plakate in Schaufenstern ausgestellt. Die nächste Idee: „Migration ist ein Geschichtsthema“, sagt Ingrid Scheunpflug. „Daher habe ich mich ans Vikilu gewandt, wo sich die Geschichtslehrerin Dr. Sabine Kempf gleich begeistert zeigte.“ Sie stellte ein Seminar auf die Beine, an dem 25 Schüler teilnahmen, die dann Musliminnen, Mitglieder der liberalen jüdischen Gemeinde sowie Spätaussiedler und deutsche Rückwanderer über ihr Leben befragten. Die Interviews fanden unter anderem in der Vikilu-Bibliothek, in der Moschee der islamischen Gemeinde und im Integrationsbüro statt. Die Interviewpartnerin suchte Ingrid Scheunpflug aus.

33 Interviews konnten schließlich ins Stadtarchiv eingeliefert werden. Fragen nach der Herkunft, nach dem Grund des Auswanderns, nach dem Motiv, warum Hameln als Zuflucht gewählt wurde, und ob die Betroffenen wieder genauso handeln würden, wurden gestellt. Die jüdischen Befragten seien zumeist ältere Menschen gewesen, wohingegen die Russlanddeutschen eher zwischen 35 und 50 Jahre alt waren, weiß Scheunpflug. Sprachliche Schwierigkeiten wurden durch zwei Patinnen ausgemerzt. „Sie waren aber nicht nur für die

² Erschienen in DEWEZET, 18. Januar 2012. Foto: Ingrid Scheunpflug (l.) und die ehemalige Vorsitzende des Hausfrauenverbandes Hameln, Christa Freud-Jasmer, bringen Akten für die Sammlung ins Archiv.



Übersetzung wichtig, sondern gerade auch als emotionale Stütze“, räumt sie ein. Nicht selten kamen rührende Geschichten ans Tageslicht, die weder die Erzählenden noch die Schüler kalt ließen. Geschichten über das Verlassen der Heimat, über das Zurücklassen von Familie und Freunden, aber auch über die vielen Möglichkeiten, wie mit der Heimat Kontakt gehalten wird. Die Schüler erfuhren, wie schwierig es zum Beispiel für die Gastarbeiter in den 1960er Jahren war, hier in Hameln, in Deutschland, einem fremden Land, Fuß zu fassen. Viele konnten weder lesen noch schreiben. Es gab aber auch schöne Erlebnisse – Erfahrungen mit Hamelner Bürgern, die Nachbarn waren und halfen, wo und wie sie konnten. „Die soziale Hilfestellung sah in den 1960 und 1970er Jahren ganz anders aus als heute“, sagt Ingrid Scheunpflug. Damals habe es allerdings vermehrt Hilfestellungen von Mitbewohnern und Nachbarn gegeben. Kein Zugereister habe sich über die Deutschen beschwert. Alle Schilderungen wurden schließlich auf Band aufgenommen und zusätzlich schriftlich festgehalten. Kopien erhielten nicht nur das Stadtarchiv, sondern auch die Befragten selbst.



Mühlhausen: „Integration von Migrantinnen und Migranten“, 2012

Die erfolgreiche Integration der in unserer Stadt lebenden Migrantinnen und Migranten ist eine Aufgabe, die wir uns als Frauenring seit geraumer Zeit stellen. Integration ist ein langer Prozess und bedeutet für uns ein Zusammenfinden.

Der Deutsche Frauenring, Landesverband Thüringen e.V. mit seinem „Bildungszentrum für Frauen“ bemüht sich gemeinsam mit Unterstützung der Leitung der Gemeinschaftsunterkunft Felchta Migrantinnen und Migranten für unsere zahlreichen und vielfältigen Veranstaltungen und Kurse zu begeistern.

Wir sehen unsere Aufgabe u.a. in:

- Sozialberatung
- Unterstützung in Fragen des täglichen Lebens
- Sprachförderung
- Teilnahme, Beteiligung und Mitgestaltung an unseren Veranstaltungen und Bildungsangeboten
- gemeinsamem Erleben im kulturellen Bereich.

Unser Ziel ist es, Migrantinnen und Migranten zu helfen, damit sie und ihre Nachkommen ihr Leben in einer demokratischen Gesellschaft gestalten zu können.

Für uns als Verein ist es eine große Herausforderung Migrantinnen und Migranten mit einer eigenen Sprache, anderen Bräuchen und speziellen kulturellen und religiösen Prägungen im Rahmen der Integration zu befördern.

Renate Weiß

Vorsitzende





München: "fremd-vertraut"



Die Teilnehmerinnen des Kurses „fremd-vertraut“ 2010.

1. Leben in Deutschland – Interkultureller Dialog für Frauen, Jahresbericht 2010

Vom 13. April bis zum 13. Juli führte der Verein für Fraueninteressen in Räumen des EineWelt Hauses wieder den Kurs „fremd-vertraut“ durch. Es war der dritte Kurs in voller Länge mit 22 Vormittagen. Es lagen vor Kursbeginn 22 schriftliche Anmeldungen von Frauen aus 10 Nationen vor. Am ersten Kurstag kamen 11 Frauen aus 10 Nationen.

15 Frauen aus 10 Nationen nahmen am Kurs teil.

(Russland, Weißrussland, Ukraine, Bulgarien, Türkei, Brasilien, Mexiko, Peru, Bolivien, Iran)

3 Teilnehmerinnen waren zwischen 60 und 72 Jahre alt

4 Teilnehmerinnen über 40

6 Teilnehmerinnen über 30

2 Teilnehmerinnen unter 30

Die Teilnehmerinnen hatten einen unterschiedlichen Bildungshintergrund. Es waren sowohl Frauen ohne Schul- und Berufsabschluss dabei, als auch Frauen mit Akademischer Bildung und Berufserfahrung.

Die meisten Teilnehmerinnen hatten vom Kurs über Mundpropaganda (ehemalige Teilnehmerinnen) erfahren. Außerdem wurden folgenden Institutionen erwähnt, bei denen unser Flyer auslag: Akademie der Nationen, Info-Börse für Frauen aus aller Welt im Alten Rathaus, Seidl -Villa, IG-Gruppe.

Fünf Referentinnen plus eine Gastreferentin sowie sechs ehrenamtliche Lernpartnerinnen begleiteten die Frauen durch die Themen. Drei Referentinnen sowie zwei ehrenamtliche Lernpartnerinnen waren ehemalige SPURWECHSEL-Teilnehmerinnen.

Die Teilnahme der Frauen war erfreulich kontinuierlich (durchschnittliche 10 Teilnehmerinnen pro Vormittag). Der Kurs konnte mit 10 Frauen abgeschlossen werden.

Drei Frauen waren zu einem längeren Heimaturlaub aufgebrochen, eine Teilnehmerin konnte nicht erreicht werden, eine hat Arbeit gefunden.

Die bekannten Themen wurden ergänzt durch vier Exkursionen:

- Völkerkundemuseum Ozeanien, Führung: "Typisch fremd"
- Rathaus (öffentliche Stadtratssitzung), Gleichstellungsstelle, Ausländerbeirat
- Pinakothek der Moderne (Führung mit PINK)
- Gemeinsames Kochen in der Bewohnerküche Betreutes Wohnen, Gabrielenstr. 36

Neue Themen :

- Frauenrechte/Gleichberechtigung; Geschichte und heutiger Stand
- „Wasser“ in der Welt und Münchner Wasser
- Schulsystem

Alle behandelten Themen wurden von allen Teilnehmerinnen mit großem Interesse aufgenommen. Es gab sehr lebendige Diskussionen und es war für alle Referentinnen und Lernpartnerinnen eine große Freude, mitzuerleben, wie alle Frauen große Fortschritte beim Deutschsprechen machten.

Auch die **Pausengestaltung** war wieder ein großer Gewinn.

Dank der Unterstützung der Stadt konnte Tee und Kaffee in der WeltWirtschaft im Haus für die Teilnehmerinnen angeboten werden, und alle nahmen nun an der Pause teil. Es entwickelte sich dadurch rasch ein freundschaftliches Miteinander.

Durchschnittlich drei ehrenamtliche Lernpartnerinnen pro Vormittag begleiteten die Gespräche. Sie setzten sich mit großem Engagement ein. Die Arbeit wurde durch sie sehr persönlich und war von freundschaftlichem Interesse geprägt. Die Teilnehmerinnen wussten diese persönliche Zuwendung sehr zu schätzen und drückten dies auch immer wieder aus.

Zitate vom letzten Kurstag (13. Juli 2010):

Ich habe das Sprechen ohne Angst sehr genossen.

Ich bin viel selbstsicherer, lockerer geworden.

Ich habe erfahren, dass es auch in anderen Ländern ähnliche Probleme gibt, wie in meinem Heimatland.

Ich habe verstanden, welchen Wert „Pünktlichkeit“ hat.

Die Exkursionen haben mir sehr gefallen.

Ich habe sehr nette Frauen kennen gelernt und Freundinnen gefunden.

Ich habe mich hier zum ersten Mal in Deutschland gefühlt, wie in einer großen Familie.

Ich hätte nie geglaubt, dass sich deutsche Frauen so für uns Ausländerinnen interessieren.



Die Deutschen bemühen sich, alles „schön“ zu machen, auch im Alltag, das möchte ich übernehmen.

Wir haben gelernt, dass man die Natur genießen kann. Das ist bei uns zu Hause nicht so.

Mein Vertrauen zu den Deutschen ist gewachsen, ich sehe sie nicht mehr als Menge, sondern als Einzelne, die nett sein können.

Das Klischee von „den Deutschen“ ist zerstört, man kann Verständnis fühlen.

Lernpartnerinnen und Referentinnen

Zusammenfassend hat es allen sehr viel Spaß gemacht. Sie haben einen „Perspektivwechsel“ erfahren, den sie als wohltuend empfinden. Klischees wurden abgebaut, d.h. es wurden Überraschungen erlebt, die das gegenseitige Verständnis förderten.

Wie geht es weiter?

Das wöchentlich stattfindende Angebot im *Münchner Frauenforum*, der internationale Gesprächskreis „OFFENER TREFF“ besteht seit 2009. Alle Teilnehmerinnen von „*fremd-vertraut*“ wurden dorthin eingeladen. (erstes Treffen schon am 20.7.10)

Viele Teilnehmerinnen haben im Abschlussgespräch großes Interesse bekundet dorthin zu gehen. Es besteht die Möglichkeit, im Frauenforum ein Praktikum zu machen. Drei Teilnehmerinnen absolvierten 2009 dieses Praktikum, zwei fanden inzwischen Arbeit.

Es bildete sich eine interkulturelle Arbeitsgruppe zur Neugestaltung des Flyers von *fremd-vertraut*.

Die Teilnehmerinnen und Lernpartnerinnen wollen dazu beitragen, dass er für Frauen mit Migrationsgeschichte ansprechender und verständlicher wird.

München, 15. Juli 2010

Ute Dziallas



Gruppenfoto der Teilnehmerinnen 2011.

2. Leben in Deutschland – Interkultureller Dialog. Ein Angebot für Frauen, Jahresbericht 2011

Vom 05. April bis zum 21. Juni führte der Verein für Fraueninteressen in Räumen des EineWeltHauses zum vierten Mal den Kurs „fremd-vertraut“ durch. Es hatten sich 24 Frauen aus 20 Nationen angemeldet.

15 Frauen aus 14 Nationen nahmen am Kurs teil.

(Afghanistan, Bosnien-Herzegovina, Brasilien, China, Iran, Italien, Jordanien, Kenia, Somalia, Spanien, Syrien, Türkei, Tschechische Republik, Vietnam)

1 Teilnehmerin war zwischen 60 und 72 Jahre alt

4 Teilnehmerinnen über 40

8 Teilnehmerinnen über 30

2 Teilnehmerinnen unter 30

Die Teilnehmerinnen hatten einen unterschiedlichen Bildungshintergrund. Es waren sowohl Frauen ohne Schul- und Berufsabschluss dabei, als auch Frauen mit Akademischer Bildung und Berufserfahrung.

Die meisten Teilnehmerinnen hatten vom Kurs über Mundpropaganda (ehemalige Teilnehmerinnen) erfahren. Außerdem wurden folgenden Institutionen erwähnt, bei denen unser flyer auslag: Akademie der Nationen, Info-Börse für Frauen aus aller Welt im Alten Rathaus, Seidl -Villa, IG-Gruppe.

Fünf Referentinnen plus eine Gastreferentin sowie acht ehrenamtliche Lernpartnerinnen (im Wechsel) begleiteten die Frauen durch die Themen. Drei Referentinnen sowie zwei ehrenamtliche Lernpartnerinnen waren ehemalige SPURWECHSEL-Teilnehmerinnen.

Die Teilnahme der Frauen war erfreulich kontinuierlich (durchschnittlich 10 Teilnehmerinnen pro Vormittag). Der Kurs konnte mit 12 Frauen abgeschlossen werden.

Die bekannten Themen wurden ergänzt durch vier Exkursionen:

- Museum für Abgüsse: „Von Göttern, Helden und schönen Frauen“, interaktive VHS – Führung „Museumswerkstatt im fremden Land“.
- Rathaus, Gleichstellungsstelle
- Pinakothek der Moderne (Führung mit PINK)
- Gemeinsames Kochen in der Bewohnerküche Betreutes Wohnen, Gabrielenstr. 36

Alle behandelten Themen wurden von allen Teilnehmerinnen mit großem Interesse aufgenommen. Es gab sehr lebendige Diskussionen und es war für alle Referentinnen und Lern-



partnerinnen eine große Freude, mit zu erleben, wie alle Frauen große Fortschritte beim Deutschsprechen machten.

Auch die **Pausengestaltung** war wieder ein großer Gewinn.

Dank der Unterstützung der Stadt konnte Tee und Kaffee im Cafe Nähwerk (weißer Rabe) in der Schwanthalerstraße für die Teilnehmerinnen angeboten werden.

Durchschnittlich drei ehrenamtliche Lernpartnerinnen pro Vormittag begleiteten die Gespräche. Sie setzten sich mit großem Engagement ein. Die Arbeit wurde durch sie sehr persönlich und war von freundschaftlichem Interesse geprägt. Die Teilnehmerinnen wussten diese persönliche Zuwendung sehr zu schätzen und drückten dies auch immer wieder aus.

Zitate vom letzten Kurstag (13. Juli 2010)

Ich habe die Scheu vor dem Sprechen verloren.

Ich habe viel Freude in diesem Kurs gehabt.

Ich habe mich getraut auf dem Elternabend der Schule etwas zu sagen.

Meine deutsche Schwiegertochter sagt: „Dein Deutsch ist viel besser geworden!“

Integration ist nicht nur Reden, sondern auch TUN. Wir haben hier etwas getan!

Ich habe viel Neues über die Frauenrechte erfahren.

Hier ist UNSERE WELT!

Ich habe hier viel über andere Kulturen erfahren, nicht nur über die deutsche und das hat mir gefallen.

Ich fand gut, dass alles nicht so formell war.

Lernpartnerinnen und Referentinnen

Zusammenfassend hat es allen sehr viel Spaß gemacht. Sie haben einen „Perspektivwechsel“ erfahren, den sie als wohltuend empfinden. Klischees wurden abgebaut, d.h. es wurden Überraschungen erlebt, die das gegenseitige Verständnis förderten.

Wie geht es weiter?

Das wöchentlich stattfindende Angebot im *Münchner Frauenforum*, der internationale Gesprächskreis „OFFENER TREFF“, besteht seit 2009. Alle Teilnehmerinnen von „*fremd-vertraut*“ wurden dorthin eingeladen. (erstes Treffen schon am 20.7.10)

Viele Teilnehmerinnen haben im Abschlussgespräch großes Interesse bekundet dorthin zu gehen. Es besteht die Möglichkeit, im Frauenforum ein Praktikum zu machen.

München, im Juli 2011

Ute Dziallas



Saarbrücken: „Integration ist uns wichtig“, 2011



Die Gruppe beim Abschlussfest.

1. Ausschreibungstext „Integration ist uns wichtig!“

Ehrenamtliches und freiwilliges Engagement ist in unserer Gesellschaft wichtig, wird in unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen aber unterschiedlich erlebt und gelebt.

Junge Menschen haben einen anderen Zugang zur gesellschaftlichen Teilhabe als ältere Menschen, Frauen setzen sich anders ein als Männer. Menschen mit Migrationshintergrund sind meist – wie auch deutsche Gruppen – sehr auf sich fokussiert.

Genau da setzen wir mit diesem Seminar „Integration ist uns wichtig!“ an.

Dabei können und wollen wir Grenzen überschreiten und einen wichtigen Beitrag zur Integration von Frauen aus unterschiedlichen Herkunftsländern leisten. Dazu gehören ganz bewusst auch deutsche Lernpatinnen, die in diesem Prozess hilfreich zur Seite stehen können.

Es geht im Wesentlichen um besseres Kennenlernen, Abbauen von Vorurteilen und Kommunikationsschwierigkeiten, aber auch um Beratung und Unterstützung von Frauen in ihren spezifischen Lebenslagen. Wir wollen die Teilnehmerinnen dieses Seminars zukunftsfähig machen für unsere Gesellschaft und auch nach dem Seminar weiter unterstützen und betreuen. Dabei wollen wir die Traditionen aus den Herkunftsländern kennenlernen, aber auch den Blick auf die Zukunftsplanung in unseren Gesellschaftsbereichen richten.

Wir wollen in diesem komplexen Prozess den Frauen beistehen, ihre Deutschkenntnisse verbessern und sie in unserer saarländischen Gesellschaft – in all ihren Facetten – heimisch werden lassen.

Die Federführung für diesen Integrationsprozess haben der Deutsche Frauenring, Landesverband Saar sowie die Landesarbeitsgesellschaft PRO EHRENAMT und die Integrationsbeauftragte der Stadt Völklingen übernommen. Ganz bewusst haben wir aber ein Netzwerk von Institutionen und Organisationen mit ins Boot genommen, um einen harmonischen und umfassenden Beitrag zur Integration der Frauen leisten zu können.



Das Projekt wird Anfang April starten und im Juni mit einem Abschlussfest enden. Das Seminar wird im Rahmen des Bundesmodellprojekts *Freiwilligendienste aller Generationen* (Träger PRO EHRENAMT) durchgeführt. Ein pauschaler Auslagenersatz für die teilnehmenden Frauen ist vorgesehen.

In der Anlage schicken wir unser Konzept für diese Ausbildung zu und freuen uns auf die Anmeldungen von Frauen aus verschiedenen Ländern (maximale Beteiligung einer Nationengruppe von drei Frauen). Wir haben insgesamt fünf deutsche bzw. deutschsprachige Frauen als Lernpatinnen vorgesehen. Die Gruppenstärke soll zwischen 15 und 25 Teilnehmerinnen liegen.

Alle teilnehmenden Frauen erhalten zum Abschluss des Seminars ein Zertifikat.

Machen Sie bitte in Ihrem Freundes- und/oder Bekanntenkreis auf dieses Seminar aufmerksam.

Meldeschluss für das Seminar ist der **21. März** 2011.

Den Themen-, Zeit- und Referentenplan erhalten Sie bis zum **26. März** 2011.

Eröffnung des Seminars ist am **5. April** 2011. Zum Abschluss des Seminares feiern wir am **18. Juni** 2011 ein gemeinsames Fest.

Rosemarie Kelter
Vorsitzende
Deutscher Frauenring, LV Saar

Sevim Tasci
Integrationsbeauftragte
Stadt Völklingen

Hans Joachim Müller
Präsident
LAG PRO EHRENAMT



2. Seminarplan



Seminarplan „Integration ist uns wichtig!“ 2011 - Saarbrücken

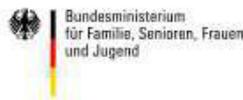


Start: Dienstag, 05.04.2011, 09-11:30 Uhr
Ende: Samstag, 18.06.2011, 14-18:00 Uhr

Teil 1 – Einstieg: Angekommen und willkommen heißen?				
	Termin	Thema	Referent/in	Ort
1.	Dienstag, 05. April <u>09-11:30 Uhr</u>	Kennenlernen (Wer sind wir? Wo kommen wir her? Was machen wir zur Zeit in der neuen Heimat?), Unsere deutschen Partner	Herr Hans Joachim Müller, Präsident Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT	Mehrgenerationenhaus (MGH) Saal3 Ursulinenstr. 22 66111 Saarbrücken(SB)
2.	Donnerstag, 07. April <u>09-11:30 Uhr</u>	Was ist gut in meiner Situation? Was freut mich? Was macht mich stolz? (Blumenwiese) - Wo habe ich Probleme? Was gefällt mir nicht in meiner Situation? (Klagemauer) - Was wünsche ich mir in der Zukunft? Wo geht die Reise hin? (Wunschbaum)	Herr Hans Joachim Müller, Präsident Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT e.V.	MGH, Saal 3 Ursulinenstr. 22 66111 SB
3.	Dienstag, 12. April <u>09-11:30 Uhr</u>	Treffen mit der Saarbrücker Integrationsbeauftragten, dem Ausländerbeirat und der saarländischen Landesregierung	Prof. Dr. Günther, Referatsleiter Migration im Ministerium für Arbeit, Familie, Prävention, Soziales und Sport Arbeitskreis Migrantinnen in Saarbrücken Frau Sadija Kavcic-van Weert, Vertreterin des Sprechers des Integrationsbeirates	Rathaus der Stadt Saarbrücken Saal 313
4.	Donnerstag, 14. April <u>09-11:30 Uhr</u>	Gemeinsames Fest zum Abschluss der Einstiegsphase Tagebuch, Bericht für die Ehrenamt-News, gemeinsames Kochen und Essen, Tanzen, Verständigen	Alle Teilnehmerinnen, Gäste	MGH, Saal 3 Ursulinenstr. 22 66111 SB



Ein Programm vom



im Rahmen der Initiative



Das Projekt ging insgesamt über 2x 16 Vormittage. Der oben stehende Ausschnitt zeigt den Einstiegsplan des Seminars. Aufgrund der Vielzahl an Seminaren soll die oben stehende Tabelle als kurzer Einblick in das Projekt gelten.



3. Bilanz



„Integration ist uns wichtig!“



Wir wollen uns engagieren

„Wir wollen diese Gesellschaft mitgestalten“, diese Aussage einer Teilnehmerin am Ende unseres Seminars „Integration ist uns wichtig“ hat uns sehr bewegt und bestärkt, dass wir auf einem richtigen Weg waren und sind.

Zwölf Frauen haben sich auf den Weg gemacht, neue Erfahrungen, Kenntnisse und Erlebnisse unter einer zunächst nicht vertrauten Umgebung zu machen. Die Frauen aus unterschiedlichen Ländern haben besonders Engagement gezeigt, haben für eine angenehme Atmosphäre in der Gruppe gesorgt, haben Selbstvertrauen und deutliche Verbesserungen ihrer Deutschkenntnisse verspürt. Die Gruppe hat Ansprüche an sich gestellt und natürlich auch an die Initiatoren. Ein anspruchsvolles Programm hat die Frauen begleitet, in vielen Lebensbereichen Einblick gewährt und vor allem auf einen Weg in ein geregelteres Arbeitsverhältnis vorbereitet.

Dabei gingen alle TeilnehmerInnen mit viel Respekt und Verantwortung miteinander um. Wir haben viel menschliche Zuwendung und mit viel Herzblut eine neue Form des **Sich-Aufeinander-Einlassens** gefunden.

Zunächst vorhandene Berührungängste wurden schnell abgelegt, die einzelnen Seminarteile haben uns alle die Augen geöffnet und viele neue Erkenntnisse gebracht.

Der Tenor in der Gruppe mit den Mitbürgerinnen aus unterschiedlichen Ländern, den deutschen Lernpatinnen, den ReferentInnen und den Initiatoren war eindeutig.

Wir müssen auf diesem Weg weitergehen, wir wollen neue Wege und Seminare anbieten und als Multiplikatoren wirken.

„Uns ist es nicht egal, wie wir leben. Wir wollen die ausgestreckte Hand annehmen und wir wollen uns engagieren!“

Diese Aussage am Ende unseres dreimonatigen Seminars machen uns stolz und ermutigen die Initiatoren zu weiteren Schritten, „weil uns die Integration wichtig ist!“

Rosemarie Kelter
Vorsitzende
Deutscher Frauenring, LV Saar

Sevim Tasci
Integrationsbeauftragte
Stadt Völklingen

Hans Joachim Müller
Präsident
LAG PRO EHRENAMT



Schlussworte

Ich bin mir sicher, dass Sie alle Beiträge aufmerksam gelesen haben und sich jetzt mit Ihren Vorstandsmitgliedern Gedanken machen, in welcher Form Ihr Ortsring oder Landesverband ein Projekt oder Veranstaltung zu unserem Thema auf den Weg bringen könnte.

Mit Inkrafttreten des Zuwanderungsgesetzes am 1.1.2005 ist ein großer und wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer Verbesserung der gesellschaftlichen Integrationsbestimmungen getan. Wesentliche rechtliche Absicherungen wurden erzielt, neue Integrations- und Partizipationschancen eröffnet.

Die Einrichtungen von Deutsch- und Integrationskursen allein hat die Defizite im Bereich der Migration noch nicht gelöst. Es wird noch viel Arbeit zu leisten sein, um einen gemeinsamen Integrationsprozess zu entwickeln.

In allen Bundesländern und allen Landkreisen sind Bemühungen auf der Tagesordnung, die helfen sollen, den zwischenmenschlichen Bereich zu fördern. Ich denke da an die im Oktober und November veranstalteten Integrationswochen. Möglich, dass dann auch in Zusammenarbeit mit anderen Verbänden der DFR sich beteiligen könnte.

Setzen Sie sich in Ihrer Kommune oder dem Landkreis mit der entsprechenden Behörde zusammen. Die Frauenbeauftragten haben immer ein offenes Ohr für gemeinsame Aktionen. Der oder die Ausländerbeauftragte können behilflich sein, PartnerInnen zu finden. Ebenso das Ausländeramt, Deutsch-ausländische Freundeskreise, Fachstellen Migration, Internationale Clubs, Frauengruppen der Kirchen... Suchen Sie sich verbündete!

An den Beispielen von Saarbrücken und München können Sie entsprechende Kursprogramme zusammenstellen oder auch Einzelaktionen mit den Kommunen veranstalten. Das Projekt des OR Celle zeigt, dass auch gemeinsame „Steckenpferde“ hilfreich sind, um sich besser kennenzulernen.

Wir werden alle davon profitieren! Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Planung und Durchführung Ihrer Aktionen.

Bitte dokumentieren Sie Ihre Veranstaltungen!

Gertrud Wartenberg, Stellvertretende Vorsitzende, Bad Nauheim.



Nachwort des Präsidiums

Liebe Mitglieder des DFR,

liebe Interessentinnen, liebe Interessenten,

Sie haben nun die Zusammenfassung des DFR- Projektes „Migration – Integration“, die vom Ausschuss „Gesellschaftspolitische Bildung und Arbeit“ erstellt wurde, gelesen.

Wir danken Rosemarie Kelter für die hervorragende Arbeit. Mit großem Engagement hat sie das Integrationsprojekt im Saarland mehrfach durchgeführt.

Zusammen mit Dr. Brigitte Fahrenberg, die leider 2011 für uns alle unerwartet verstarb, hat sie das Konzept erarbeitet und das Ihnen vorliegende Material zusammengetragen.

Wir bedanken uns außerdem für die Initiativen in den Ortsringen Celle, Hameln, Mühlhausen und München, deren Beiträge Sie in dieser Zusammenschau vorgefunden haben.

Wie bereits Frau Wartenberg in ihrem Beitrag erwähnt, ist die Integration unserer zugewanderten MitbürgerInnen weiterhin ein Thema für uns alle in Deutschland. Es ist eine gesellschaftspolitische Aufgabe, wie geschaffen für den gesellschaftspolitischen Verband Deutscher Frauenring.

Wir, das Präsidium des DFR, erhoffen uns, dass die vorgelegten Anregungen in unseren Ortsringen Nachahmerinnen finden. Dazu ist natürlich Ihr Engagement erforderlich.

Packen wir es gemeinsam an.

In diesem Sinne grüßen Sie

M. Beck *Burgmeister* *Gudula Hertzler-Heiler*
Doris Riedel *Annelies Rothkamm* *Carmen Zakrzewski*

Marlies Beck, Karin Burgemeister, Gudula Hertzler-Heiler, Doris Riedel, Annelies Rothkamm und Carmen Zakrzewski



DFR-Ausschuss „Gesellschaftspolitische Bildung und Arbeit“

Rosemarie Kelter

-Vorsitzende-

E-Mail: Kelter@gmx.de

Tel.: 06898-66305

Gertrud Wartenberg

-stellvertretende Vorsitzende

E-Mail: g.wartenberg@t-online.de

Tel.: 06032-82314

Kontaktdaten der Projekte

Celle: „Grenzenlos“.

Deutscher Frauenring OR Celle e.V.

Ansprechpartnerin:

Evelyn Krampen

E-Mail: kde.krampen@freenet.de

Tel.: 05161-214212

Hamel: „Integration ist ein wichtiges Anliegen“:

DFR OR Hameln e.V.

Ansprechpartnerin:

Ingrid Scheunpflug

E-Mail: g.scheunpflug@gmx.de

Mühlhausen: „Integration von Migrantinnen und Migranten“.

DFR LV Thüringen e.V.

Ansprechpartnerin:

Renate Weiß

E-Mail: frauenringmhl@yahoo.de

Tel.: 03601-404698

München: „fremd-vertraut“. Leben in Deutschland. Interkultureller Dialog für Frauen.

Verein für Fraueninteressen e.V.

Ansprechpartnerin:

Ute Dziallas

E-Mail: fremdvertraut@fraueninteressen.de

Tel.: 089-2904463

Saarbrücken: „Integration ist uns wichtig!“.

LAG Pro Ehrenamt e.V.

Ansprechpartnerin:

Rosemarie Kelter (s.o.)